

## Qualifikationen für die und durch die Technikfolgenabschätzung

Abschluss – Workshop des Projekts „TRANSDISS -

Disziplinäre Forschung in der Transdisziplinarität. Dissertationen in der Technikfolgenabschätzung“

**28.11.2013, 14.00 – 20.00 Uhr**

Fachgebiet Technikgestaltung & Technologieentwicklung , Universität Bremen

Gebäude LFM, 1. Etage, Raum 1210

Anfahrtsskizze <http://www.iwt-bremen.de/kontakt-anfahrt-lfm.html>

### *Hintergrund: Das TRANSDISS-Projekt*

Die Promotion als klassische Qualifikationsarbeit steht im Zentrum des Projekts „TRANSDISS - Disziplinäre Forschung in der Transdisziplinarität. Dissertationen in der Technikfolgenabschätzung“. Dieser Titel deutet auf ein Spannungsfeld hin, das der Technikfolgenabschätzung methodisch zugrunde liegt: Sie muss ihre Forschung inter-/transdisziplinär gestalten, um umfassende Lösungsvorschläge für gesellschaftliche Probleme entwickeln zu können. Eine Dissertation stellt im Gegensatz dazu das erste eigene Forschungsvorhaben in der Disziplin dar, in der die Kandidatin oder der Kandidat – oft erst kurz zuvor – den disziplinären Abschluss bestanden hat. Mit TRANSDISS unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Diskussionsplattform für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich in ihrer Dissertation Forschungsfragen der Innovations- und Technikanalyse widmen möchten und damit im interdisziplinären Sinne zwischen wissenschaftlichen Disziplinen agieren müssen.

### *Zielsetzung des Workshops*

Im ersten Teil des Workshops sollen die Erfahrungen aus TRANSDISS in der TA-Community vorgestellt und diskutiert werden. Das umfasst neben den Erfahrungen, die im Umgang mit oben beschriebenen Spannungsfeld gemacht wurden, auch die Diskussion über Vor- und Nachteile verschiedener formaler Konfigurationen, wie z.B. die Besetzung des Zweitgutachtens mit fachfremder Expertise oder die Entscheidung, ob man in der „eigenen“ oder „der anderen“ wissenschaftlichen Disziplin promoviert. Es stellt sich auch die Frage, inwiefern eine „TA-Dissertation“ in der akademischen Laufbahn der eigenen Disziplin anerkannt wird.

Im zweiten Teil des Workshops soll das Thema in Richtung Qualifikation im Allgemeinen geöffnet werden. Studienbegleitende, im Studium Generale verankerte oder in die Lehrerfortbildung integrierte Lehrveranstaltungen zielen darauf ab, das TA-artige Denken anderen wissenschaftlichen Disziplinen nahe zu bringen. TA- Institutionen stehen vor der Herausforderung, ihren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den „TA-Blick“ auf die Welt zu vermitteln, um sie in die Lage zu versetzen, die über ihre disziplinäre Expertise hinausgehenden Aspekte in transdisziplinären TA-Projekten bearbeiten zu können. Wodurch zeichnen sich diese „Lehrveranstaltungen“ aus?

Die Diskussionsformate während des Workshops sind interaktiv und beinhalten ggf. auch Diskussionen in kleineren Gruppen. Der Workshop ist organisiert durch das BMBF-geförderte Projekt TRANSDISS, das von ITAS organisiert wird. Er ist gleichzeitig eine Veranstaltung des NetzwerkTA, welches von der deutschsprachigen TA-Community getragen wird, und dessen Veranstaltungen (NTA-Konferenzen und – Jahrestreffen) feste Bestandteile des TRANSDISS-Projekts sind.

**Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte formlos anmelden bei [Elke.Traeutlein@KIT.edu](mailto:Elke.Traeutlein@KIT.edu)**

## AGENDA

14.00	<p><b>Begrüßung und Einführung</b>  Michael Decker (TRANSDISS, KIT-ITAS)  <i>(Einführung in den Workshop und kurze Vorstellung der Ergebnisse des TRANSDISS-Projekts)</i></p>
14.15	<p><b>Dissertationen zu Fragen der und in der TA</b>  Absolventen aus TRANSDISS  Diskutant(inn)en: Petra Ahrweiler (Europäische Akademie), Alfons Bora (Universität Bielefeld), Arnim von Gleich (Universität Bremen)  <i>(Fragen:</i>  <i>Wie lassen sich interdisziplinäre Dissertationen in der Fakultät anmelden?</i>  <i>Gibt es Unterschiede bei der Prüfung interdisziplinärer Dissertationen?</i>  <i>Sind fremddisziplinäre Zweitgutachter/innen ein Vor- oder ein Nachteil?</i>  <i>Wie werden Kandidat(inn)en aus anderen Disziplinen aufgenommen?</i>  <i>Sind zusätzliche Qualifikationen nötig?</i>  <i>Stellen sich andere Fragen der Qualitätskontrolle?</i>  <i>Wie werden interdisziplinäre Dissertationen in den Doktorandenseminaren „verhandelt“?</i>  <i>Wie wird TA „als Disziplin“ angesehen?</i>  <i>...)</i></p>
15.45	Pause
16.15	<p><b>Durch die und für die TA qualifizieren</b>  Richard Beecroft, Corinna Jung, ggf. weitere (alle TRANSDISS)  Diskutanten: Armin Grunwald (KIT-ITAS), Regine Kollek (BioGUM Universität Hamburg) , Michael Opielka (IZT), Jan C. Schmidt(Hochschule Darmstadt)  <i>(Fragen:</i>  <i>„In der Lehre“</i>  <i>Was lässt sich in einem Seminar „Technikfolgenabschätzung“ vermitteln?</i>  <i>Wie werden die Inhalte auf das Klientel (Lehrer/innen, Studium generale, Studierende einer Fachrichtung, etc.) angepasst?</i>  <i>Wahlfreiheit vorausgesetzt: Wer kommt in diese Seminare und warum?</i>  <i>Wie sind die Seminare in die Master-/Bachelor-Studiengänge integriert?</i>  <i>...</i>  <i>„on the job“</i>  <i>In welcher Weise werden Berufsanfänger/innen in der TA begleitet?</i>  <i>Gibt es Trainingsprogramme? Was wird in diesen vermittelt?</i>  <i>Wie werden diese Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt anerkannt?</i>  <i>Wie lassen sich „trotz beruflichen Engagements in interdisziplinärer TA“ disziplinäre Karrierepfade offen halten?</i>  <i>...)</i></p>
17.45	Abschlussdiskussion
18.00	„Get together“-Imbiss und Netzwerken
20.00	Ende des Workshops